

Halbtages-Rundwanderung „Rotrütte“ im Schwarzwald vom 1.3.23

Am Mittwochmorgen fuhren wir um 08.45 Uhr vom Parkplatz des Gemeindehauses Nussbaumen mit zwei Autos los. Im ersten fuhren der Tourenleiter, Ursi Meyer, Ursi Geschlin und Gusti und im zweiten fanden Peter, Myrtha und Toni Wendel Platz. Zu unserem kleinen Konvoi gesellten sich in Klingnau noch Klärli, Ruth und die Hündin



Simba dazu. Ueber Höchenschwand gelangten wir nach Häusern, wo wir noch ein Stück den Berg hinauf zur Wittlisberger-Kapelle auf den dortigen Parkplatz fuhren. Es war recht kalt, aber trocken und die Landschaft mit einer schönen dünnen Schneedecke übersät. Die Sonne zeigte sich leider nicht wie ursprünglich angesagt, sondern eine graue Hochnebeldecke lag über uns. Das störte uns keineswegs und voller

Elan marschierten wir um 09.45 Uhr auf dem Rotrütteweg los. Stetig ansteigend und im Wald geschützt vom kalten Biswind ging es auf einem breiten naturbelassenen Waldweg gegen Blasiwald. Nach rund $\frac{3}{4}$ Std. tauchte auf der rechten Seite die Reinholdhütte auf, wo wir unter dem Vordach eine Teepause (aus der Thermosflasche) einschalteten.

Nach 15 Minuten marschierten wir wieder weiter durch den extrem ruhigen und friedlich im Winterschlaf verharrenden Wald bis zur Wegkreuzung „Sandgrube“ auf 1080 m. Von hier aus kann man in allen Himmelsrichtungen noch viele Wanderungen unternehmen, die einerseits nach St. Blasien führen oder auch wieder zurück nach Häusern. Auf dem Wegweiser (siehe Foto) sind die Richtungen zu erkennen. Nach einer



überwundenen Höhendifferenz von 188 m führte unser Wanderweg im engen Winkel südwärts Richtung Häusern hinunter. Nach etwa $1\frac{3}{4}$ Std. kamen wir wieder aus dem dunkeln Tannenwald hinaus mit Blick auf das Dorf Häusern und den Aussichts- und Kletterturm von Höchenschwand.



Das letzte Stück führte uns über still noch im Winterschlaf daliegende Weiden, nur blies uns nun der Biswind auf offenem Feld direkt ins Gesicht, aber noch gut erträglich, da die Temperatur nur knapp unter dem Gefrierpunkt lag. Eine kleine Attraktion war am Wegrand die aus einem grossen Baumstamm gebastelte Kombination von Sitzbank und Brunnen, allerdings noch ohne Wasserzufuhr. Nach einem kurzen

Fotoshooting ging es wieder weiter mit Klärli, Ruth und Simba an der Spitze, was stets gut ist für den Fall, dass uns plötzlich in der Einsamkeit der dunklen Tannenwälder die Waldgeister überfallen würden, man weiss ja nie, haha! Unterhalb der Wittlisberger Kapelle warfen wir noch einen Blick auf die schöne Wassertretstelle und den alten Feuerweiher am Wegrand bevor wir nach etwa 200 m etwas steil ansteigend wieder unsere Autos erreichten.



Es war ziemlich genau 12 Uhr als wir unsere Wanderung beendeten und zufrieden zurück nach Höchenschwand fuhren, wo wir im Restaurant „Da Vinci“ unser Mittagsmahl einnahmen. Wir hatten in dem grossen Restaurant mehr als genug an einem langen Tisch Platz und wurden von zwei netten Angestellten bedient. Als alle ihr Menu auf dem Tisch hatten, wurde es urplötzlich komplett ruhig, denn wir waren von der Bewegung durch die kalte Natur schon etwas hungrig und durstig. Später bei Dessert und Kaffee zeigte sich jedoch, dass vermutlich alle ihre Kräfte sammeln wollten, denn nun wurde es so lustig wie schon lange nicht mehr und unser Lachen hallte fröhlich durch das von den Mittagsgästen wieder verlassene Restaurant. Ein paar gute Witze und Sprüche befeuerten unser gemütliches Zusammensitzen.

Im Verlaufe des Nachmittags kam die Zeit, wo wir wieder ans Heimfahren denken mussten, was mir als Tourenleiter ein wenig leid tat, denn die Stimmung war super und ich hätte es noch lange ausgehalten. Aber das war ja nicht die letzte Wanderung und so werden wir hoffentlich noch viele weitere interessante, schöne und lustige Wandererlebnisse und gemeinsame Stunden miteinander verbringen können. Auf jeden Fall kann ich zuhause unter 50 bereits ausgedruckten Wanderideen noch lange aussuchen! So danke ich Euch allen für die Teilnahme und freue mich auf das nächste Mal.

Der Tourenleiter: Gerd (2.3.23)